

Newsletter der Gesellschaft für Stadtgeschichte und Kultur

BILDERAUSSTELLUNG IM „CASINO GAMBRINUS“ WAR EIN VOLLER ERFOLG

Wie im letzten Newsletter angekündigt hat inzwischen die Bilderausstellung im Casino Gambrinus stattgefunden, und ohne zu übertreiben kann man sagen: das war Spitze!

Die Casinogesellschaft Gambrinus e.V. feierte in diesem Jahr ihr 130jähriges Vereinsjubiläum. Im Rahmen der Feierlichkeiten wurde eine Fotoausstellung mit historischen Aufnahmen von Hör-Grenzhausen im Casino Gambrinus eröffnet. Zur Ausstellungseröffnung waren die Mitglieder beider Vereine eingeladen. Sie erlebten ein abwechslungsreiches und sehr informatives Rahmenprogramm. Die Begrüßung der Gäste erfolgte durch den Vorsitzenden der Casinogesellschaft Klaus Schmidt. In seiner kurzen Ansprache ging er auf die Geschichte des „Biercasino“ ein und zitierte aus dem humorvoll geschriebenen Protokoll der Gründungsversammlung. U.a. seien einige der Gründungsmitglieder bei der Abstimmung volltrunken gewesen, was aber keine Auswirkungen auf das Abstimmungsergebnis gehabt habe. Jürgen Johannsen, Vorsitzender der Gesellschaft für Stadtgeschichte und Kultur e.V. verwies in seinem Grußwort auf die sehr gute Zusammenarbeit im Vorfeld der Veranstaltung.



Seit Anfang des Jahres beschäftigte sich die Arbeitsgruppe „Foto-Archiv“ der GSK mit dem Sichten, dem Sortieren und dem Scannen des umfangreichen Bildmaterials.

Aus ca. 3.000 gescannten Fotos habe man ca. 50 Bilder nach strengen Kriterien ausgewählt, vergrößert und gerahmt. Beeindruckend war die gute Qualität der ausgestellten Fotos.



THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Bilderausstellung im Casino Gambrinus
- Neues aus der Katharinenstraße
- Chronik
- Mitgliederentwicklung
- Öffnungszeiten Museum 1. Halbjahr 2019



Team Ausstellung (von links): Rolf Gerharz, Helmut Pöhlmann, Frieda Krebs, Rudolf Himmerich

Nach den Grußworten übernahm Helmut Pöhlmann das Mikrophon und zeigte in einer Gegenüberstellung von alten und neuen Fotos einige markante Veränderungen im Stadtbild von Höhr-Grenzhausen. Sein Vortrag stand unter dem Motto „Grenzhausen einst und jetzt“. Er vermittelte den Gästen einen Einblick in die Rathausstraße der 1920er Jahre. Sein Vortrag wurde von einem aufmerksamen Publikum mit viel



Applaus bedacht. Als zweiter Vortragsredner präsentierte Rolf Gerharz Fotoaufnahmen aus dem gesellschaftlichen Leben von Höhr. Welche Feste wurden gefeiert? Wie kleidete man sich zu bestimmten Anlässen? Wo verkehrte die Jugend? Diese und andere Fragen versuchte Rolf Gerharz mit alten Fotos zu beantworten. Mit dem Titel seines Vortrages „Enä batt wo dat schön“ wurden bei manchem Zuhörer Erinnerungen an die Jugendzeit wach. Den Abschluss der Vortragsreihe übernahm Rudi Himmerich. Seine Zeitreise begann am Alexanderplatz und beleuchtete die Veränderungen in der Stadtmitte. Dem entsprechend lautete der Titel seiner Vortrages „Metze en dä Gemän“. Mit ausdrucksstarken Aufnahmen erinnerte er an Zeiten, als man noch mit Pferdefuhrwerk und der Straßenbahn durch Höhr-Grenzhausen fuhr. Auch für diesen Vortrag gab es reichlich Beifall. Friedchen Krebs, Autorin mehrerer Bücher mit Beiträgen zur Geschichte von Höhr-Grenzhausen, trug mit ihren in Platt vorgetragenen Anekdoten zur Erheiterung und zum Spaß des dankbaren Publikums bei.

In der Katharinenstraße wird weiter fleißig gewerkelt !

Wie bereits in den letzten Newslettern berichtet ist es der Gesellschaft für Stadtgeschichte gelungen, dank der großzügigen Unterstützung der Stadt Höhr-Grenzhausen und des Entgegenkommens der Zöllner-Stiftung, das Anwesen in der Katharinenstrasse anzumieten. Renovierungs—und Sortierungsarbeiten sind nach wie vor im Gange. In den letzten Wochen und Monaten haben wir mit unseren Räumungsarbeiten weitergemacht, uns einen Überblick verschafft und eine Struktur erarbeitet, nach der wir künftig unser Archiv sortieren werden. Und auch das eine oder andere „Schmuckstück“ haben wir gefunden und damit unser neues Domizil verschönert—siehe zum Beispiel nebenstehendes Foto.





Und es gibt noch jede Menge weiteres noch zu sichtendes Material. Wir treffen uns da jeden Mittwoch ab 14:00 Uhr und freuen uns, wenn Sie mal reinschauen!

Inzwischen sind die Räumlichkeiten soweit hergerichtet, dass auch unsere Vorstandssitzungen regelmäßig dort stattfinden können.



Ein ganz besonderes Juwel!

Ein fast unaussprechlicher Name: Johann Karl Koscielnaczyk. Älteren Höhr-Grenzhäusern noch wohlbekannt als Lehrer der damaligen Mittelschule (heutige Realschule) in den 1960/1970er Jahren wurde er der Einfachheit halber eher „Kossek“ genannt.

In unendlicher Fleißarbeit verfasste Herr Koscielnaczyk eine Chronik der drei Stadtteile Höhr, Grenzhausen und Grenzau—hochinteressant, reich bebildert, wunderbar recherchiert, eine wahre Fundgrube zur Geschichte der Stadt.

In genauso unendlicher Fleißarbeit hat Helmut Pöhlmann in den letzten 3 Jahren hunderte von Seiten, die Herr Koscielnaczyk auf der Schreibmaschine (!) geschrieben hat eingescannt und digitalisiert und sie so dauerhaft für unsere Gesellschaft gesichert. Vielen Dank für diese enorme Arbeit!

Öffnungszeiten Museum Erstes Halbjahr 2019



Juni

Jeweils von 14:00 bis 17:00 Uhr sind wir für Sie da. Außerhalb der regulären Öffnungszeiten sind individuelle Absprachen möglich. Sprechen Sie uns an!

März	April	Mai	Juni
10. März	7. April (Höhr-Grenzhausen brennt Keramik)	12. Mai	9. Juni
24. März	14. April	25. Mai Keramikmarkt	23. Juni
	28. April	26. Mai Keramikmarkt	

Gesellschaft für Stadtgeschichte und Kultur
Laiguegliaplatz 1
56203 Höhr-Grenzhausen
Kontakt:
werner.muenzel@t-online.de
www.gsk-hg.de

Wenn Sie diesen Newsletter in Zukunft nicht mehr erhalten möchten schicken Sie bitte einfach eine kurze e-mail an die nebenstehende e-mail-Adresse